

# Zehn gravierende Fehler, welche Feuchtigkeitsschäden verursachen

Luft enthält je nach Temperatur mehr oder weniger Wasserdampf. Je wärmer sie ist, desto mehr feinste Wassertropfen nimmt sie auf. Wird die warme Luft abgekühlt, erhöht sich hingegen zuerst die relative Luftfeuchtigkeit. Wenn ein gewisser Temperaturbereich unterschritten wird, bildet sich schliesslich durch die überflüssige Feuchtigkeit Kondenswasser. Bereits ein Absenken der Raumluft um 3 °C bedeutet eine erhöhte Luftfeuchtigkeit von 10 bis 15 %. Allen Feuchtigkeitsproblemen liegt schlussendlich nur diese Gesetzmässigkeit zugrunde.

## Zehn gravierende Fehler, die zu Feuchtigkeitsschäden führen können:

- 01.** Die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen stehen offen, so dass die warme Luft in eine kühlere Umgebung strömt und kondensiert.
- 02.** Die Nachtabsenkung der Heizung ist oft zu gross, so dass der Brenner bis zum nächsten Morgen abstellt. In der Folge sinkt die Raumtemperatur und an den Fenstern und Wänden bildet sich ein feuchter Film.
- 03.** Die Richtwerte für Innentemperaturen (20 °C in Wohnräumen und 18 °C in Schlafzimmern) werden zu stur befolgt. Vor allem bei älteren Gebäuden mit Baujahr bis 1985 müssen diese Werte bei tiefen Aussentemperaturen ab minus 5 °C um 1 bis 2 °C nach oben korrigiert werden.
- 04.** Die individuelle Heizkostenabrechnung und die damit einhergehende Aussicht auf niedrigere Heizkosten verleiten die Bewohner dazu, die Heizkörper abzustellen.
- 05.** Beim Betrieb von Luftbefeuchtern wird die Luftfeuchtigkeit nicht mit einem Hygrometer kontrolliert. Als Richtwert in beheizten Räumen gilt 40 bis 55 % Luftfeuchtigkeit, aber auf keinen Fall mehr als 60 %.
- 06.** Die Gefahren teilsanierter Gebäude werden nicht erkannt. Durch undichte Stellen fand vorher ein reger Feuchtigkeits- und Luftaustausch statt. Nach der Sanierung sind die betroffenen Stellen dicht, wodurch die Luftfeuchtigkeit schneller ansteigt. Auch in solchen Situationen kann ein Hygrometer Aufschluss geben.
- 07.** Es haben sich falsche Lüftungsgewohnheiten in den Köpfen der Menschen eingestellt. Richtiges Lüften heisst: 2 bis 3 Mal täglich während 5 bis höchstens 10 Minuten die Fenster vollständig geöffnet lassen, insbesondere während oder nach der Feuchtigkeitsproduktion (Baden, Duschen, Kochen usw.).
- 08.** Veränderte Lebensgewohnheiten haben dazu geführt, dass Wohnungen tagsüber oft unbenutzt bleiben, wodurch die Räume zu wenig gut durchgelüftet werden. Am Abend werden die Fenster jedoch ebenfalls nicht geöffnet, da es sonst in der Wohnung aufgrund der beginnenden Nachtabsenkung der Heizung zu kalt wird.
- 09.** Grossflächige Möbel stehen oft zu nahe an den Aussenwänden, so dass die Zirkulation der Luft verhindert wird und Feuchtigkeit kondensiert. Der ideale Abstand zur Aussenwand beträgt 8 bis 12 cm.
- 10.** In Zweifelsfällen wird der Fachmann nicht kontaktiert. **Tel. 033 336 60 36** gibt Auskunft.